

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 45

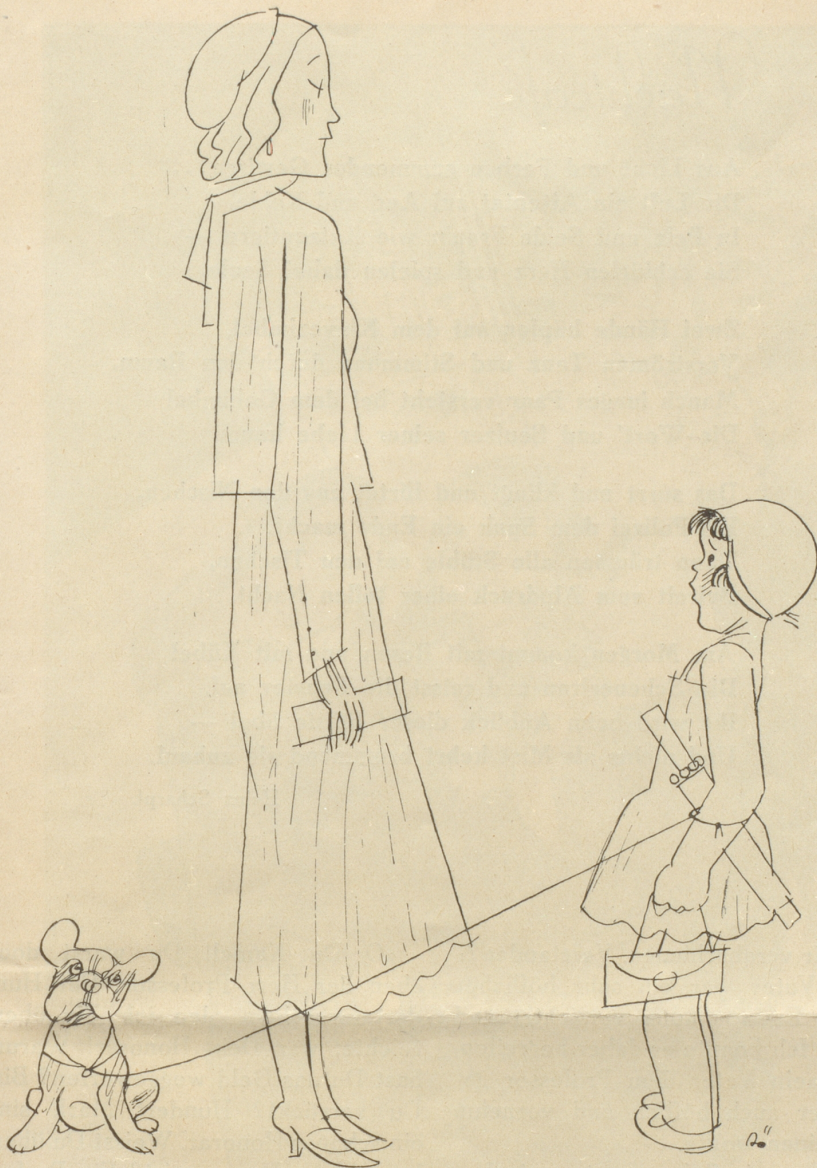
PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Du Muetter, nimm e paar Schokolädli mit, im Fall i uf em Weg würd afange brüele.“

## Erlaushtes und Erlebtes

Zur Mittagszeit am Bahnübergang. Barrière geschlossen. Autos, Velos und Fussgänger warten mehr oder weniger geduldig. Noch ist kein Si-

gnal geläutet worden, dass der Zug eigentlich fällig wäre. Sogar der alte Wärter wird etwas unsicher, verschwindet für kurze Zeit in seinem Häuschen, kommt wieder hervor, kratzt sich seinen ruppigen Bart und mit den Worten: «Bim Tüfel, das choge Zögli fährt jo vo jetzt a gad

no em Sontig» öffnet er unter allgemeinem Lachen die allzufrüh geschlossenen Schranken. Knö

In einem Restaurant des Thurgaus kamen uns plötzlich Gelüste nach Guggeli. Wir assen dann auch ansehnliche Portionen prima gekocht, erhielten dafür aber auch eine originelle Rechnung, die wörtlich lautete:

Chicheli . . .	Fr. 7.50	(Guggeli)
Chianti . . .	„ 1.30	
Waser . . .	„ 1.—	(Wasser)

Aber feine Chicheli waren es doch gewesen! Febo

Vor der Kornhausbrücke in Bern steht eine Tafel mit der Aufschrift: «Links gehen! - Zuwiderhandelnde verfallen einer Busse von 50 Fr.» — Ausgerechnet in Bern! In der übrigen Schweiz muss man Busse bezahlen, wenn man links geht, und in Bern auf der Kornhausbrücke, wenn man nicht links geht! Komisch das, nicht?

In einem erstklassigen Hotel ist eine vornehme französische Familie abgestiegen. Die ganz feudale Limousine lenkt ein geradezu unnahbar aussehender Chauffeur. Die Herrschaft isst im grossen Saal und da nicht sehr viele Gäste anwesend sind, wird der Chauffeur in einem kleinen Nebensälchen bedient. Der Herr Hofeldirektor nimmt, sehr geschmeichelt, das Lob der Dame über die gute Küche entgegen. Im gleichen Augenblick bemerkt nebenan der Herr Chauffeur zum Kellner: «Wenn ich gewusst hätte, dass man bei Ihnen nicht besser isst, wäre ich in ein anderes Hotel gegangen.» — Ein Glück, dass die Herrschaften dieses herrschaftlichen Chauffeurs genügsamer sind. Denis

### Berner:

«Wissen Sie auch, warum die Berner so langsam sind? — — Damit die andern nachkommen!»

Ein feiner Stumpfen

**OLYMPIA**

EICHENBERGER & ERISMANN · BEINWILYS.

FR. -70, FR. -80, FR. 1.-, FR. 1.50.

Lebwohl  
linen Ollner!

... mußt Du nehmen, wenn Du Deine Hühneraugen los sein willst, mir hat es auch geholfen. Dein Max.

Hühneraugen - Lebwohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebwohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältl. in Apotheken und Drogerien.